

Zum 80.: Emil Cimiotti bei Schlichtenmaier

Heuer wird Emil Cimiotti 80 Jahre alt. Der Schüler von Ossip Zadkine hat das Bild der Skulptur in der Bundesrepublik wesentlich mitgeprägt. Die Galerie Schlichtenmaier in Stuttgart (Kleiner Schlossplatz 11) zeigt unter dem Titel „Wachstum und Modulation“ bis zum 1. September eine Ausstellung mit Werken des eigenwilligen Bildhauers. Wachsen und Werden hat stets seine gesteigerte Aufmerksamkeit gefunden, und auch das Profil profaner Umgebungen, etwa von Waldböden. Und die Entwicklungsfähigkeit von Skulptur durch Verwendung von Modulen. „Ich arbeite nie nach der Natur, übersetze nie unmittelbare Eindrücke, abstrahiere nicht, sondern bilde in kontinuierlicher Arbeit meine Formwelt immer weiter aus, so dass sie schließlich Assoziationen zu erzeugen vermag“, sagt Emil Cimiotti. Das mag nur halb stimmen, aber wohin es führt, zeigt die Schau bei Schlichtenmaier deutlich. Preise beginnen bei 2400 Euro, bis hin zu 60 000.



„Terra incognita II“ nannte Cimiotti diese Bronze von 1991

Getty gibt Kunst für 300 Millionen Euro an Italien zurück

Der Wert der illegal erworbenen Kunstschätze, die das kalifornische Getty-Museum an Italien zurückgibt, beläuft sich nach Versicherungsschätzungen auf 300 Millionen Euro. Das berichtete die italienische Tageszeitung „La Repubblica“ in ihrer gestrigen Ausgabe. Die US-amerikanische Kunstsammlung hatte dem Transfer nach langem Streit am Mittwoch zugestimmt.

Laut Vertrag sollen bis zum 31. Dezember zunächst 39 von insgesamt 52 antiken Werken umstrittener Herkunft aus Los Angeles nach Italien zurückkehren. Hingegen verbleibt die berühmte Aphrodite von Morgantina wegen bereits geplanter Ausstellungen noch bis zum Jahr 2010 in den USA. Allein die Marmorstatue aus Sizilien wird nach Angaben der „Repubblica“ auf 25 Millionen Euro taxiert.

VON OLGA KRONSTEINER

Im Grunde eine typische, weil an die kulturelle Vielfalt der ehemaligen k.u.k. Monarchie erinnernde Wiener Geschichte: Ein im slowakischen Pressburg (seit 1919 Bratislava) geborener, von einem tschechischen Theatermaler ausgebildeter Künstler brachte die beiden zusammen: Arthur Bruschna führte bei Alois Wienerroither und Eberhard Kohlbacher posthum Regie. Selbstredend, es waren seine Zeichnungen und Skizzen. Der eine kaufte, der andere lieferte. Das war 1988 und die spontane Sympathie hat sich längst zu einer dauerhaften wie erfolgreichen Beziehung ausgewachsen.

Beide haben ihre Ausbildung auf rein wirtschaftlichem Terrain bestanden und sich in ihren wissenschaftlichen Arbeiten mit Preisentwicklungen am Kunstmarkt beschäftigt. Die Leidenschaft für Kunst behielt Oberhand. Die beiden Budgets wurden fusioniert und erste Ankäufe getätigt. So genannte „Kunstheurige“ werden veranstaltet, die ersten Stammkunden herangezogen. 1997 hatte die Studentenwohnung ausgedient – hier hatte man die ersten Geschäftserfolge notieren dürfen – und man bezieht im Herzen der Wiener Innenstadt Quartier. Zu einer Zeit, als der Kunstmarkt in einer Flaute steckte. „Die schlechteste Zeit ist die beste für einen Anfang“, erinnert sich der gebürtige Salzburger Eberhard Kohlbacher. Damals habe man sich sogar die Mieten in der City leisten können.

In der Strauchgasse 2, ein paar Schritte vom legendären Café Central entfernt, versammelt das Duo seine Auswahl an Klassikern, schwerpunktmäßig Meister der Moderne und hier vor allem die international gefragte Trinität Klimt-Schiele-Kokoschka. Dazu kunsthistorische Fundstücke, Raritäten im Vergleich zum sonst auf dem hiesigen Markt angebotenen Spektrum, konkret Georg Jung, Max Oppenheimer oder Josef F. Loch. Das ganze gespickt mit Kunst seit 1945, etwa Skulpturen von Andreas Urteil und ausgewählten Zeitgenossen wie Max Weiler.

Die traditionell im Herbst stattfindende Verkaufsausstellung – diesmal wird sie im Zeichen des 10-Jahres-Jubiläums stehen – wird stets von einem besonders aufwendig gestalteten Katalog begleitet. Nein, hier greifen sie im Gegensatz zu den Händlerkollegen nicht selbst zur Feder, sondern beauftragen jeweils für den Künstler und das Kunstwerk spezialisierte Autoren: Kunsthistoriker, meist Museumsdirektoren oder Kuratoren, wie Anselm Wagner, Nikolaus Schaffer, Gert Ammann, Marian Bisanz oder Matthias Boeckl, Ver-

Klassiker und Fundstücke

Die Wiener Kunsthändler Wienerroither & Kohlbacher feiern zehnjähriges Jubiläum



Ein Topangebot des erfolgreichen Duos: „Ein Schnitter“ von Albin Egger-Lienz, entstanden 1918

FOTO: WIENERROITHER & KOHLBACHER

fasser von Werkverzeichnissen wie der auf Albin Egger Lienz spezialisierte Wilfried Kirschl oder der Grosz-Fachmann Ralph Jentsch. Eine Liste würde sich wie das

Not, denn man war in Sachen Lager- und Hängekapazität am Limit. Der Kunstheurige gehört mittlerweile der Vergangenheit an. „Ursprünglich wollten wir dieses

ren natürlich längst die obligate Messepräsenz zählt. Über die heimischen Grenzen hinaus haben es die mehrfachen Familienväter dabei noch nicht gewagt: Im Herbst bestückt man die Hofburg-Messe, während der Osterfeiertage mit internationalerem Angebot die Residenzmesse in Salzburg. Ebendort, beim Debüt der Salzburg World Fine Art Fair (SWFAF), sind Wienerroither & Kohlbacher jetzt bis heute anzutreffen, einquartiert zwischen den Pariser Kollegen Steinitz und Seroussi.

Unter den rund 30 Teilnehmern des vom Veranstalter der Moscow World Fine Art Fair Yves Bouvier erstmals veranstalteten Events zählen die beiden zu den wenigen

an der Salzach bekannten Gesichtern. Den Heimvorteil nutzen sie souverän, sie wissen, was sie den hier deutlich internationaleren Messebesuchern als in Wien schuldig sind: Das Angebotsrepertoire reicht von Arbeiten Egon Schieles und Gustav Klimt (Liegende mit hoch gerafftem Kleid, 95 000 Euro) – Marktfrische versteht sich von selbst – über renommierte Protagonisten, neben Zoran Music auch Oskar Kokoschka und der Salzburger-Liebhaber Anton Faistauer. Dazu locken Tuschfederzeichnungen von Lyonel Feininger sowie eine doppelte Seite von Ernst Ludwig Kirchner von 1908 (Badende an den Moritzburger Seen / Sitzende Marcella, 95 000 Euro).

Kreativpause im Künstlerdorf Schöppingen

Skizzen, Bücher und Zeichenblöcke türmen sich auf dem Schreibtisch in Esther Ernsts Atelier. In dem hellen Raum mit hohen, kalkweißen Wänden, massiven Holzbalken und großem Dachfenster sieht es nach Arbeit aus. „Ist vielleicht ein bisschen chaotisch“, sagt die 30-jährige Schweizerin, „aber hier fühle ich mich wohl.“

Esther Ernst lebt und arbeitet im Künstlerdorf im münsterländischen Schöppingen. Sie ist eine von 30 Literaten und bildenden Künstlern aus aller Welt, die in diesem Jahr ein Stipendium von der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen erhalten haben. Sie dürfen auf den beiden denkmalgeschützten Gutshöfen der Stiftung wohnen und arbeiten, inmitten der idyllischen 8000-Seelen-Gemeinde im Kreis Borken.

Auch der Lyriker Achim Wagner schätzt die Atmosphäre im Künstlerdorf. „Irgendwann kräht der Hahn und der Tag beginnt“, sagt der 40 Jahre alte Kölner. In den großen, hellen Räumen der beiden alten Gutshöfe herrsche dann eine „Stimmung des Schaffens“. Nicht nur am helllichten Tage, auch noch in tiefster Nacht. „Wenn ich über den Hof laufe und sehe, in einem Atelier brennt Licht, weil jemand noch arbeitet – das steckt dann an“, sagt Wagner.

Ein Stipendium in der Einrichtung, die unter anderem von der Kunststiftung NRW und einem eigenen Förderverein unter Vorsitz von Christina Rau unterstützt wird, ist gefragt. „Wir haben in diesem Jahr weit mehr als 1000 Bewerbungen erhalten“, sagt Geschäftsführer Josef Spiegel. Die Briefe mit den Mappen, Manuskripten und Videos kommen aus aller Welt: Mongolei, Südafrika, Peru, Neuseeland, Schweden. „Nur von der Arktis und der Antarktis hat noch niemand eine Bewerbung geschickt“, sagt Spiegel.

Kultureller Austausch unter Kunstschaffenden, das sei eines der Ziele gewesen, welche die Gründer der Einrichtung 1989 erreichen wollten. „In erster Linie ist die Stiftung aber dafür gedacht, dass Künstler aus verschiedenen Disziplinen miteinander in Kontakt treten können“, sagt Spiegel. Neben Schriftstellern und bildenden Künstlern werden seit einiger Zeit auch Vertreter der experimentellen Komposition und der Neuen Medien aufgenommen.

Sechs Monate lang dürfen die Künstler die Unterstützung in Anspruch nehmen, bis sie ihre Ateliers für die nächsten freimachen. Auch Esther Ernst räumt dann ihren kreativ-chaotischen Schreibtisch. Ihr zeichnerisches Tagebuch wird ein Kapitel mehr haben: „Meine Zeit im Künstlerdorf Schöppingen.“ Anne Alichmann

Ihre Autorenliste würde sich wie das Who-is-Who der Fachwelt lesen

Who-is-Who der Fachwelt lesen, die Kataloge werden längst als informative Nachschlagewerke geschätzt.

Zum Jubiläum haben sich Wienerroither & Kohlbacher eine Erweiterung der Galerieräumlichkeiten geschenkt. Das tat dringend

Zusammentreffen von Kunstintressierten in veränderter Form weiterführen“, sinniert Alois Wienerroither, der aus dem idyllischen Salzkaemrgut stammt.

Solche Pläne gingen schließlich im Galerietag unter, zu dem neben dem permanenten Akquirie-

KUNST · ANTIQUITÄTEN

Kaufe Gemälde des 19./20. Jahrhunderts zu Höchstpreisen, bundesweit. SETAREH & SOHNE

2 Bronzeskulpturen Archipenko 1915 und 1917. für zusammen 29 000,- € zu verkaufen.

Norddeutschlands führendes Briefmarkenauktionshaus kauft oder versteigert Ihre Briefmarken und Münzen zu absoluten Spitzenpreisen – Rufen Sie bitte an

An- und Verkauf von Meißner Porzellan

Wartol, Lichtenstein, Wesselmann, Raring gesucht.

Zahle Liebhaberpreise für alte Orientteppiche

AUKTION Für unsere nächste Buch- und Kunstauktion am 5./6. Oktober übernehmen wir noch Einlieferungen.

Kaufe Leica, Linhof, Hasselblad, Rolleiflex und andere hochwertige Fotoapparate.

Briefmarken Günstig und in allergrößter Auswahl bieten wir Deutschland und die ganze Welt an.

Höchste Zeit für ... Schmuck, Uhren, Kunst, Antiquitäten, Orientteppiche, Automobile u.v.m.

Seit 1929 versteigern wir auf unseren internationalen Auktionen BRIEFMARKEN und MÜNZEN

TEPPICHE Suche alte Teppiche, alle Arten

Antiquitäten Großhauser Mühle

www.englischmoebel.de Antiquitäten und Reproduktionen

WIR RICHTEN SCHLÖSSER EIN!

BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN

Ankauf von Bordeauxweinen schnell - zuverlässig - diskret

ICH WILL IHRE HERMES TASCHE!

Alte China-Teppiche von ausgesuchter Schönheit

KAUFE RIESEGEGROSSE ALTMEISTER-GEMÄLDE

Heinrich Vogeler Teekanne, Milch und Zucker, 800er Silber, „Herzzeitlose“, gegen Gebot abzugeben.

Bordeaux Weine der 80er und 90er Jahre von privat gegen bar zu Höchstpreisen gesucht.

Leica - Ankauf mit BERGMANN 1998

Eichenmöbel aus 3 Jahrhunderten Wilmsen

FoFo Juwelenbörse In unseren Geschäften im Herzen Münchens präsentieren und verkaufen wir Ihren Schmuck für Sie.

Wir zahlen mehr!!! watch.de Wir zahlen mehr!!! Häffner's Privates Pfandhaus S OFORT BARGELD

Div. CHILLIDA, GIACOMETTI, TAPES ARP, CHAGALL, MIRO u. v. B.

Alte CHINA TEPPICHE etwa 400 Teppiche und Brücken

Suche Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle usw. des Malers Friedrich Kallmorgen

Ziele Liebhaberpreise für militärhistorische Objekte

Ankauf von Diamanten, Brillanten und Schmuck

Ankauf von Luxusarmbanduhren

Ankauf Rolex, Lange & Söhne, IWC, Patek Philippe, usw.

"Art Fabergé" Aus Privatbesitz einige schöne Stücke zu verkaufen.

Reinhard 74701 Osterburken - Adolfsheim Str. 12

ANZEIGENSCHALTUNG

Maritime Antiquitäten: Bilder und Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollem Sammler gesucht.

JUWELIER Fine ART kauft zu Höchstpreisen: Nobelluhren, Schmuck, Brillanten

Patek Philippe 1920-2007 kauft

www.theovers.com historische Baumaterialien

www.antikekamme.de www.antikeboeden.de